

SCHWARZ-GRUPPE

ELF-MILLIARDEN-INVESTITION
IN RECHENZENTRUM

Mit 100.000 KI-Chips will die *Schwarz-Gruppe* eigene Daten verarbeiten und vor allem ab 2027 Cloud-Dienste für externe Kunden anbieten. In Lübbenau im Spreewald erfolgte jetzt der Spatenstich.



Bis zu 100.000 KI-Spezialchips sollen künftig im Rechenzentrum installiert werden. Im Vergleich dazu soll das Rechenzentrum, das die Telekom und Nvidia derzeit in München bauen, mit 10.000 GPUs laufen. Das Schwarz Digits Datacenter leistet somit einen Beitrag zur digitalen Souveränität.

Die *Schwarz-Gruppe*, Muttergesellschaft der Lebensmittel-Discounter *Lidl* und *Kaufland*, investiert 11 Mrd. € in ein Rechenzentrum in Lübbenau. Dabei handelt es sich um die größte Einzelinvestition in der Unternehmensgeschichte, sagte CHRISTIAN MÜLLER, Co-Vorstandschef von *Schwarz Digits*, der Digital-Sparte des Konzerns, beim Spatenstich. Der erste Bauabschnitt des *Schwarz Digits Datacenter* soll bis Ende 2027 fertiggestellt werden und mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben werden.

Die Abwärme der Rechner soll in das Fernwärmenetz des regionalen Energieversorgers *Süll* eingespeist und an die Fernwärmekunden in Lübbenau und Umgebung verteilt werden.

Bis zu 100.000 KI-Spezialchips sollen künftig in dem Rechenzentrum installiert werden. Das Rechenzentrum, das die *Telekom* und *Nvidia* derzeit in München bauen, soll mit 10.000 GPUs laufen.

Digitalminister KARSTEN WILDBERGER sagte, Deutschland brauche solche Rechenpower, um in der ersten Liga bei Künstli-

cher Intelligenz mitzuspielen. »Nur mit leistungsfähigen Rechenzentren können wir KI-Anwendungen im großen Stile einsetzen und unsere Wettbewerbsfähigkeit stärken.« Dieses Projekt zeige, dass Deutschland über das Können und die Kompetenzen verfüge, seine digitale Souveränität voranzubringen. Immerhin sind Rechenzentren das Rückgrat solcher Ambitionen.

Als Muttergesellschaft von *Kaufland* und *Lidl* ist die *Schwarz-Gruppe* selbst ein großer IT-Anwender. Die beiden Supermarktketten haben in den vergangenen Jahren ihr Filialnetz stetig ausgebaut. Insgesamt betreiben sie nun rund 14.200 Geschäfte in 32 Ländern. Die Gruppe beschäftigt inzwischen rund 595.000 Mitarbeiter.

In dem nun entstehenden Rechenzentrum werden aber nicht nur eigene Daten verarbeitet (etwa Daten aus Liefer- und Bestellprozessen, Bezahlvorgängen, Kundenbindungsprogrammen etc.), die Speicher und Rechenleistung soll auch externen Kunden angeboten werden.

MAIL DRUCK + MEDIEN
Innovativstes
Unternehmen

Bei den *Druck&Medien Awards* 2025 wurde die *Mail Druck + Medien GmbH* als »Innovativstes Unternehmen des Jahres« geehrt. Seit 2005 würdigen die Awards herausragende Leistungen, kreative Köpfe und zukunftsweisende Technologien. In diesem Jahr ging einer der begehrtesten Preise an das Unternehmen aus Ostwestfalen. »Diese Auszeichnung steht für den Mut, Neues zu wagen, für die Freude an vollautomatischen Produktionsprozessen und für die Menschen, die täglich mit Ideen und Engagement dafür sorgen, dass Druck lebendig bleibt«, sagt STEFAN MAIL, geschäftsführender Ge-

Neues zu wagen, mit Herzblut an neuen Ideen zu arbeiten und unsere Branche aktiv mitzugestalten«, betonen die Etikettendrucker. www.mail-druck.de

EU-DIGITALGESETZ
Nicht für tiefere
US-Zölle opfern

Der *Deutsche Journalisten-Verband* geht auf die Barrikaden. Die deutsche Bundeswirtschaftsministerin KATHERINA REICHE hatte zuletzt Zugeständnisse beim europäischen *Digital Markets Act* als Gegenleistung für niedrigere Zölle ins Spiel gebracht. Es sei völlig aberwitzig, die notwendigen Beschränkungen der Marktmacht der großen Tech-Plattformen auf dem Silbertablett anzu-



Stefan Mail, Cornelia Mail und Sohn Tobias Mail bei der Ehrung während der *Druck&Medien Awards* 2025.

sellschafter von *Mail Druck + Medien*. Genau damit begeistert das Unternehmen aus Bünde Kunden, Partner und Mitarbeiter gleichermaßen. »Diesen Award werden wir nie vergessen. Gleichzeitig ist er Ansporn, mutig zu denken,

bieten, protestiert der Verband. Das würde der Medienvielfalt und der Rolle des Journalismus als demokratisches Korrektiv irreparablen Schaden zufügen.